



Faktenblatt: Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel

Ressourcenprojekt «Förderprogramm Boden» des Kantons Bern

Betroffener Sektor

Landwirtschaft

Raum

Landwirtschaftliche Nutzflächen im Kanton Bern

Hintergrund und Ziele

Die natürlichen Bodenfunktionen wie die Sicherstellung des Bodenwasser- oder Stoffhaushalts werden durch steigende Temperaturen und abnehmende Sommerniederschläge beeinträchtigt. Mit dem vom Bundesamt für Landwirtschaft im Rahmen seiner Ressourcenprojekte unterstützten Förderprogramm Boden schafft der Kanton Bern Anreize, bei der Flächenbewirtschaftung freiwillig besondere Leistungen zur Erhaltung und Verbesserung der Bodenfunktionen zu erbringen. Daneben werden auch freiwillige bauliche und produktionstechnische Massnahmen zur Reduktion von Ammoniakemissionen gefördert.



Direktsaat ohne vorhergehende Bodenbearbeitung und Dauerbeobachtungsfläche für den Systemvergleich Direktsaat / Pflug
(Quelle: Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern)

Beschreibung der Massnahme

Das Förderprogramm Boden des Kantons Bern deckt verschiedene Bereiche ab: bodenschonende Anbausysteme, Bodenaufbau und Kulturmassnahmen, Ammoniak reduzierende Ausbringsysteme und weitere Ammoniak reduzierende Massnahmen. Die unterstützten Leistungen sind sowohl unter heutigen als auch unter veränderten klimatischen Bedingungen sinnvoll. Für die Anpassung an den Klimawandel sind vor allem die ersten beiden Massnahmenbereiche relevant. Bodenschonende Anbausysteme, Bodenaufbau und Kulturmassnahmen verringern die Bodenerosion und wirken positiv auf die Ressourceneffizienz. Die teilnehmenden Landwirte arbeiten beispielsweise mit neuartigen Anbausystemen wie der Direktsaat, verbessern im Rahmen der Fruchtfolge den Bodenaufbau oder sorgen für eine hohe pflanzliche Bodenbedeckung (Ganzjahresbegrünung).

Bei der Direktsaat wird das Saatgut direkt in den unbearbeiteten, mit Pflanzen(-resten) bedeckten Boden abgelegt. Im unbearbeiteten Direktsaatboden graben Regenwürmer über mehrere Jahre ein stabiles, zusammenhängendes und bis in grosse Tiefen reichendes Gangsystem. Dieses «biologische Drainagenetz» gewährleistet im Vergleich zum gepflügten Boden ein schnelleres Eindringen des Niederschlagswassers und der Pflanzenwurzeln sowie einen günstigeren Luftaustausch. Gleichzeitig wird durch die permanent vorhandene Mulchschicht die übermässige Evaporation des Bodenwassers eingeschränkt. Das Wasser wird besser gespeichert und steht auch in Trockenzeiten den Pflanzen zur Verfügung. Zudem weisen bodenschonende Anbausysteme im Vergleich zur herkömmlichen Pflugbearbeitung bei einer besseren Ökobilanz nach einer Übergangszeit leicht höhere Erträge, eine bessere Stickstoffeffizienz und einen reduzierten Treibstoffverbrauch auf.

Das Förderprogramm Boden leistet daneben einen wichtigen Beitrag zu einem besseren Informationsaustausch zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben.

Träger

Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern (Leitung), Bernische Fachorganisation für den ökologischen Leistungsnachweis und für tierfreundliche Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere, Fachgruppe Boden der Bio-Suisse, Bundesamt für Landwirtschaft

Stand

Laufzeit des Förderprogramms: 2009-2015

Budget

Die vertraglich festgelegte Finanzhilfe des Bundesamtes für Landwirtschaft beträgt maximal 54.3 Mio. CHF. Damit werden rund 75% der gesamten Projektkosten abgedeckt. Die Restkosten trägt vorwiegend das Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern.

Kontakt

Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern, Peter Hofer, peter.hofer@vol.be.ch
Bundesamt für Landwirtschaft, Eva Wyss, eva.wyss@blw.admin.ch

Internet

Förderprogramm Boden des Kantons Bern:

www.vol.be.ch/vol/de/index/landwirtschaft/landwirtschaft/bodenschutz/foerderprogramm_bodenkantonsbern.html

Präsentation zum Förderprogramm Boden des Amtes für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern: www.blw.admin.ch/themen/00010/00071/00265/01368/index.html?lang=de

Weitere Informationen: www.bafu.admin.ch/klimaanpassung

Dezember 2011 / Inhaltliche Redaktion: INFRAS, Zürich